

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Amoriter / welcher ein  
Bruder war Escol vñ Aner.  
Dise waren mit Abram im  
Bund. Als nun Abram hö- 14  
ret / dß sein Bruder gefangē  
war / waynet er seines kneb-  
te / dreyhundert vnd acht-  
zehen / in seinem Hause ge-  
born / vnd jaget ihnen nach  
bis gen Dan. Vnd theil- 15  
let sich / sel des nachts li-  
cker sie mit seinen kneb-  
ten / vnd schlug sie / vnd  
jaget sie bis gen Hoba / die  
zur linden der Stau Da-  
mascus ligt. Vnd bracht 16  
alle Haabe wider / dazu  
auch loth seinen Bruder  
mit seiner Haabe / auch  
die Weiber vnd das Vold.  
Als er nun widerkam 17  
von der Schlacht des Ke-  
dorlaamor vnd der Könige  
mit ihm / gieng ihm entge-  
gen der König von Sodom /  
in das Feld das Königs-  
chal heist. Aber Melchise- 18  
dech / der König von Salem  
erug Brodt vnd Wein her-  
für. Vnd er war ein Prie-  
ster Gottes des Höchsten.  
Vnd segnet : n / vnd sprach : 19  
Gefegnet seyh du Abram  
dem höchsten G O L / der  
Himmel vnd Erden besitzt.  
Vnd gelobet sey G O L der 20  
Höchste / der deine Feind in  
deine Hand beschlossen hat.  
Vnd demselben gab Abram  
den zehenden von alles-  
les. Da sprach der König 21  
von Sodom zu Abram :  
Gib mir die Leute / die Güt-  
ter behalt dir. Aber Abram 22  
sprach zu dem König von  
Sodom : Ich habe meine  
Hände auff zu dem H E R-  
ren / dem höchsten G O L /

der Himmel vñnd Erden  
23 besitzt. Daß id von allem  
das dein ist / nicht einem  
Zaden noch einen Schubs-  
riemen nemen wil / daß  
du nicht sagest / du habest  
24 Abram reich gemacht. Aus-  
genommen was die Jungs-  
linge verzehret haben / vnd  
die Männer Aner / Escol  
vnd Mamre / die mit mir  
gezogen sind / die laß ihr  
theil nemen.

Cap. xv. Verheißung von ver-  
mehrung des Samen Ab-  
rams, vad seinem Glauben.

1 N Ach disen Geschiedten  
begab sich / daß zu Ab-  
ram geschach das Wort des  
H E R R N im Gesichts vnd  
sprach : Hör die dich nicht  
Abram / Ich bin dein schilt /  
vnd dein sehr grosser lohn.  
2 Abram sprach aber : H E R R  
H E R R / Was wilt du mir  
geben : Ich gehe dahin ohn  
Kinder / vñnd mein Haus  
voigt diser Elieser von Da-  
3 ma / o hat einen Son. Vnd  
Abram sprach weiter : Wie  
hast du feinen Samen ge-  
geben / Vñnd ihc / der  
Sohn meines Gefindes soll  
4 mein Erbe sein. Vnd ihc  
der H E R R sprach zu ihm :  
Er soll nicht dein Erbe sein /  
Sondern der von deinem  
Leibe kommen wird / der soll  
5 dein Erbe sein. Vñnd er  
hieß ihn hinauf gehen / vnd  
sprach : Siehe gen Himmel /  
vnd zehle die Sterne / kanst  
du sie zehlen : Vñnd sprach  
6 zu im : Also soll dein Same  
werden. Abram glaubte  
dem H E R R N / Vnd das rech-  
net er im zur Gerechtigkeit.

Vñnd

und vnt Erdē  
das id von ihm  
ist / nicht einen  
einen Schick  
men will / da  
gag / du bist  
lgemacht. Was  
was die Jag  
hret haben vel  
er Alter / Gie  
e / die mit me  
nd / die ist die  
n.

heiligung von  
des Samen ih  
seinem Glauben.

en Geschick  
ich das zu Ab  
das Wort die  
im Geschick  
hete dich nicht  
hin dein Schick  
er grosse Lohn.  
ich aber: He  
ae will da mir  
gehe dahin ein  
nd mein Gant  
heit von das  
nen Son. Vnd  
weiter: Wie  
en Samen ge  
nd sie / der  
Geschickes soll  
in. Vnd Wie  
sprach zu ihm  
den ich seine  
er von dem  
a wird / der soll  
in. Vnd er  
auf gehn vnd  
egen schick  
Weterne samt  
n. Vnd sprach  
es soll dein Name  
Abram gant  
12 Vnd das sch  
er Geschick  
nd

7 Vnd er sprach zu ihm: Ich  
bin der HERR / der dich  
von Br. aus Chaldea geföhrt  
hat / das id dir diß Land  
zubesessen gebe. Abram a  
er sprach: HERR HERR  
8 Woher soll ichs merden /  
das ichs besitzen werde? Vnd  
9 er sprach zu ihm: Bringe  
mir eine dreijährige Ku  
he / vnd eine dreijährige  
Ziegen / vñ ein dreijährig  
Widder / vñ eine Luetelein  
hen / vnd eine junge Laubt.  
Vnd er bracht ihm solches  
10 alles / vnd zertheilt es mit  
ten von einander / vnd le  
get ein theil gegen das an  
der über / aber die Vögel  
zertheilt er nicht. Vnd das  
11 Geydgel sel auf das H  
ber Abram scheudt sie das  
von. Da nun die Sonne  
12 vntergegang war / sel ein  
tieffer schlaf auf Abram /  
vnd sie / füredten vnd  
große Finsternuß über  
ihn. Da sprach er zu Abram:  
13 Das solt du wissen / das  
dein Same wird fremd  
sein in einem Lande das nit  
sein ist / vnd da wirdt man  
sie zu dienen zwingen  
vnd plagen vier hundere  
Jahr. Aber ich will richten  
14 das Völk / dem sie dienen  
müssen. Darnach sollen sie  
ausziehen mit großem Gut.  
Tand du sollt fahren zu  
15 deinen Vätern mit Friede /  
vnd in gutem Alter begrab  
en werden. Sie aber sollen  
nach vier Manns leben wi  
der hieher kommen / Denn  
die misethat der Amoriter  
ist noch nicht alle. Als nun  
17 die Sonne vntergegang vnd  
finstet merdenz war / Siche /

da raubete ein Ofen / vnd  
eine Feuer Kamen fuhr zw  
18 sieben den stücken hin. In  
dem tage machte der HERR  
einen Bund mit Abram /  
vnd sprach: Deinem Samen  
will ich diß Land geben /  
von dem Wasser Egypti an  
bis an das grosse Wasser  
19 Phrat. Die Keniter / die  
Kirisiter / die Kadmoniter.  
20 Die Hethiter / die Pheresiter /  
21 die Kisen. Die Amoriter /  
die Cananiter / die Berge  
siter / die Jebusiter.

CAP. XVI. Der Engel des  
Herrn weist die schwang  
er Agar zu Haus.

1 Sarai Abrams Weib ge  
bar ihm nichts / Sie hate  
te aber eine Egyptische  
Magd / die hieß Hagar.  
2 Vnd sie sprach zu Abram  
Siche / der HERR hat  
mich verschlossen / das ich  
nichts geberem kan / lieber  
lege dich zu meiner Magd /  
ob ich doch villeicht auß ihr  
3 mich bauen möge. Abram  
der gehorbt der stime Sa  
rai / Da nam Sarai Abo  
rams Weib ihre Egyptische  
Magd Hagar / vnd gab sie  
Abram irem Mann zum we  
4 be / nach dem sie zeh Jar im  
Lande Canaan gewonet hat  
ten. Vnd er legt sich zu Ha  
gar / die ward / schwanger.  
Als sie nun sahe / das sie  
5 schwanger war / achtet sie  
ire frau geringe geg sich.  
Da sprach Sarai zu Abram:  
Du thust vnrecht an mir /  
Ich habe meine Magd die  
6 bengelegt / Nun sie aber  
sühet / das sie schwanger  
werden ist / muß ich geringe  
7 achtet